Erfolgreiche Krimiautorin liebt Gesellschaftsromane

BURGHOLZHAUSEN Bei ihrer Lesung plaudert Jule Heck über ihre Bücher, Erlebtes und weitere Ziele

VON OLIVERA GLIGORIC-FÜRER

In einer so beschaulichen Kleinstadt wie Münzenberg, die pittoresk von einer Burg gekrönt wird, sollen so grauliche Morde passieren? Zumindest in der Fantasie der Wetterauer Autorin Jule Heck, die jetzt der Einladung des Burgholzhäuser Landfrauen-Vereins folgte und im Vereinszentrum Alte Schule in Burgholzhausen aus ihrem fünften Krimi: „Tödlicher Duft" las.

Die Burgholzhäuser Landfrauen sind umtriebig und neugierig, sie locken mit regelmäßigen Veranstaltungen wie Singen, Tanzen oder Basteln ihre Klientel an – doch ihre wechselnden Aktivitäten werden zunehmend von jungen Frauen und immer wieder auch von Männern besucht. An jenem Krimiabend also erweiterte Sabine Olschewski ihre Ansprache um die männliche Form. Und dann war die Bühne frei für die 66-jährige Autorin aus Gambach, einem Stadtteil von Münzenberg.

Und es dauerte einen Wimpernschlag, bis Jule Heck, die eigentlich Jutta mit Vornamen heißt, ihr Publikum in den Bann gezogen hatte. Heck erzählte so locker und unprätentiös, als wären alle auf einen gemütlichen Plausch zu ihr ins Wohnzimmer gekommen. Sie berichtete davon, dass sie früher politisch aktiv war und dass sie beruflich immer mit dem Schreiben zu tun hatte. Und erzählte, wie sie einem Bekannten lapidar zusagte, für ihn einen Krimi zu schreiben. Was sie dann auch erfüllte.

Neun Krimis, zwei Anthologien und einen Gesellschaftsroman später schlägt sie den fünften Band der Münzenberger Krimireihe auf und sagt: „Der Prolog spielt im Jahr 1999, zur Sonnenfinsternis", dieses Naturspektakel habe sie seinerzeit mit ihrer Tochter auf dem Dach eines Hotels in Stuttgart beobachtet. Sie beginnt zu lesen. In ihrem Buch ist es kein Hotel, sondern eine Herberge und es handelt sich um eine jugendliche Leichtathletikgruppe aus Münzenberg.

Zeitsprung. Im Jahr 2011 summt ein Mobiltelefon, das die Kommissarin Cosima nach einer durchgefeierten Nacht aus dem Schlaf holt. Der Anrufer klingt unheimlich. Doch Heck löst – natürlich – nicht auf, die Spannung bleibt im Raum. Sie erzählt, dass es in ihrem fünften Münzenberg-Krimi um eine junge Frau geht, die wegen eines Stalkers von Hamburg in die Wetterau zu ihrer Großmutter flieht.

Szenenwechsel nach Schlitz: Dort treffen sich ein Mann und seine Geliebte. In ihren Romanen baue sie gerne parallele Handlungsstränge auf, die sich dann in Richtung Finale zusammenlaufen und aufgelöst werden, sagt die Autorin. Sie erzählt, dass sie von Bekannten, Nachbarn, Friseuren, Bürgermeistern gefragt wird, die jeweiligen Personen, Läden oder bestimmte Orte in einem ihrer Krimis zu erwähnen oder mitspielen zu lassen.

Autorin Jule Heck (2. v. re.) bei der Lesung mit (v. l.) Landfrauen Julia Gomes-Borges, Doris Steingrube und Sabine Olschewski. FOTO: OGF

Bald taucht die erste Leiche auf

Den Wunsch erfüllt die Autorin und verleiht ihren Büchern dadurch einen Hauch Authentizität, weil Handlungen und Personal sonst frei erfunden sind. Zurück zur Krimilesung: Es dauert nicht lange, und in „Tödlicher Duft" taucht die erste Leiche auf, der weitere folgen. Schlag auf Schlag könnte man meinen, dazwischen menschliches Miteinander, die Charaktere sind alle plausibel gezeichnet.

Dann rote Rosen, ein überfahrener Hund, ein Betrunkener. Und immer wieder dieser Geruch rund um die Tatorte, der den Kommissaren in die Nase steigt. Eigentlich, so erzählt Heck später, wollte sie lieber Gesellschaftsromane statt Krimis schreiben. Mit ihrem neuen Buch „Blaue Stunde" habe sie ihr Vorhaben in die Tat umgesetzt: Der Roman beginnt in den 1970er Jahren und spielt am Chiemsee in Bayern: „Es ist eine Familiengeschichte", mit all ihren Höhen und Tiefen, es geht um Emanzipation, um Politik, vor allem um den Wandel der Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten.

In ihren Krimis hingegen sei sie bewusst unpolitisch. Aktuell arbeite sie an ihrem zehnten Krimi der Münzenberg-Serie, der erscheint im Herbst – und dieser Band solle dann das Ende für das Ermittlerduo Alex und Co bedeuten.

In der Alten Schule in Burgholzhausen jedenfalls, deckten sich die Besucher mit Hecks Büchern ein und ließen diese von der Autorin signieren.

Weitere Informationen über die Autorin auf jule-heck.de. Die Bücher sind erschienen im Verlag „Edition Winterwork" und sind in Buchhandlungen und online erhältlich.